

Wer sind eigentlich DUDEN?

Beitrag von „Krabappel“ vom 22. Oktober 2018 12:40

Da hier einige beharrlich "Du" großschreiben, hab ich mal nachgesehen und: In der Tat! in Briefen und direkten Anreden immer noch erlaubt.

Lustig fand ich dabei die Beispiele des Verlags:

"In Briefen (auch auf Ansichtskarten u. Ä.), E-Mails und SMS kann man allerdings auch großschreiben: *Liebe Elly, wir wünschen dir/Dir viel Erfolg in deinem/Deinem neuen Amt als Vorsitzende des Bachvereins und euch/Euch allen viele renaturierte Bäche voller überbordend lebensfroher Bachflohkrebse*

...

Das gilt dann zum Beispiel für Zettelmitteilungen in WGs (*Katinka, du/Du wirst durchaus nicht gedisst, wenn du/Du auch mal den Müll runterbringst*), ..."

Da fragte ich mich, wer eigentlich wie und wie oft am DUDEN etwas ändert, z.B. "dissen " einfügt oder aus Du du bzw. das Wahl-Du macht?

Edit: Ach hier! <http://www.rechtschreibrat.com>

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 22. Oktober 2018 12:56

Keine Ahnung. Bei mir ist das "Du" schlichtweg ein Stück Nostalgie. Ich korrigiere aber in der Tat auch die Rechtschreibung meiner SuS in schriftlichen Prüfungen, auch wenn es keinen Einfluss auf die Note hat.

Würde mich aber auch interessieren, wer entscheidet, was geht und was nicht. 😊

Beitrag von „plattyplus“ vom 22. Oktober 2018 13:03

Also bei mir war das "Du" großgeschrieben in schriftlichen Arbeitsaufträgen an die Schüler im Jahr 2012 als Referendar noch Standard und wurde auch moniert, wenn es klein geschrieben

wurde. Nix Nostalgie.

Ähnliches gilt für die Anrede in Briefen, zumindest in Norddeutschland. Wenn ein Mann einen Brief schreibt, fängt er an mit "Sehr geehrte Damen und Herren", schreibt eine Frau den Brief, muß da "Sehr geehrte Herren und Damen" stehen. Halt immer das andere Geschlecht zuerst. So wurde es mir schon in Klasse 3 in der Grundschule eingetrichtert, gleich in Verbindung mit der großgeschriebenen Anrede und so ist es auch noch heute zu gebrauchen.

Bsp.: https://edelgard-bulmahn.de/imperia/md/con...echt_reform.pdf

Ach ja, die Frau war mal Bundesbildungsministerin. 😊

Blöd nur, daß die meisten Lehrkräfte die Regeln selber gar nicht mehr kennen. 😞

Genauso wie die Regeln, wie man im Restaurant nach dem Essen das Besteck auf den Teller legt und was die Position von Messer und Gabel über die Qualität des Essens aussagen, so als Rückmeldung an die Küche. 😊

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. Oktober 2018 13:04

Da ich hier ja Euch (sic!) in meinen Beiträgen anspreche, schreibe ich das entsprechend groß. Ebenso die anderen Pronomen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 22. Oktober 2018 13:07

[Zitat von plattyplus](#)

...

Genauso wie die Regeln, wie man im Restaurant nach dem Essen das Besteck auf den Teller legt und was die Position von Messer und Gabel über die Qualität des Essens aussagen, so als Rückmeldung an die Küche. 😊

Ohja, sehr schön, wir hatten früher noch einen "Kinder Knigge" im Bücherregal 😊👍

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 22. Oktober 2018 13:08

Ich weiss einfach gar nicht mehr, was wie geschrieben werden sollte weil schweizer Schriftdeutsch halt ein bisschen was anderes ist, als Hochdeutsch. Hin und wieder fällt es mir beim Lesen eines Buches auf (die werden in der Regel ja hochdeutsch gesetzt) dass ich dieses oder jenes Wort jetzt spontan anders geschrieben hätte, weil ich es mittlerweile anders gewohnt bin.

Beitrag von „plattyplus“ vom 22. Oktober 2018 13:13

[@Wollsocken80:](#)

Ja, bei uns wird das "so daß" auseinander geschrieben, in Österreich und der Schweiz zusammen, natürlich in CH dann "sodass". Aber mehr als so ein paar Beispiele bekomme ich da auch nicht zusammen.

Beitrag von „roteAmeise“ vom 22. Oktober 2018 14:19


[Zitat von plattyplus](#)

Ja, bei uns wird das "so daß" auseinander geschrieben, in Österreich und der Schweiz zusammen, natürlich in CH dann "sodass". Aber mehr als so ein paar Beispiele bekomme ich da auch nicht zusammen.

Auch bei uns kann man sich "sodass" oder "so dass" aussuchen. Duden empfiehlt "sodass", und ich glaube Wahrig empfiehlt "so dass". Daß iss ja maln schöner Schungl!

Beitrag von „plattyplus“ vom 22. Oktober 2018 14:22

[@roteAmeise:](#)

Ich bleibe bei der Rechtschreibung von vor der Reform. Die Reformer können eh alle nur verkappte Nazis gewesen sein, so häufig wie man heute "ss" schreiben muß. 

Beitrag von „roteAmeise“ vom 22. Oktober 2018 14:28

Yeah, Piraten-Platty gegen Rechtschreibnazis!

Beitrag von „Friesin“ vom 22. Oktober 2018 14:55

Ich war immer davon ausgegangen, dass der Duden den jeweiligen Ist-Stand der Sprache beschreibt. Weniger, dass da jemand eine neue Regel festlegt.

Wer da nun was feststellt und/oder Feldforschung betreibt...keine Ahnung 😊

Beitrag von „Krabappel“ vom 22. Oktober 2018 14:58

[Zitat von Krabappel](#)

Edit: Ach hier! <http://www.rechtschreibrat.com>

Die sind's 😊 Mit Vertretern aus CH, A und anderen deutschsprachigen Ecken...

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 27. Oktober 2018 21:43

[Zitat von plattyplus](#)

[@roteAmeise](#):

Ich bleibe bei der Rechtschreibung von vor der Reform. ...

Da könntest du dann allerdings Probleme bekommen, wenn die Forderungen danach, dass in allen Fächern auf Rechtschreibung zu achten sei, verbindlich wird. Schließlich

ist für das Einprägen der richtigen Schreibweisen auch das wiederholte Sehen der richtigen Schreibweisen eine Hilfe.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 27. Oktober 2018 21:54

[Zitat von Friesin](#)

Ich war immer davon ausgegangen, dass der Duden den jeweiligen Ist-Stand der Sprache beschreibt. Weniger, dass da jemand eine neue Regel festlegt.

Wer da nun was feststellt und/oder Feldforschung betreibt...keine Ahnung 😊

Man muss zwischen Rechtschreibung und Grammatik unterscheiden. Rechtschreibung kann "von außen" festgelegt werden. Grammatik nicht. Niemand kann beschließen, dass wir nach -mit- nicht mehr den Dativ, sondern künftig den Akkusativ benutzen.

Rechtschreibung hingegen kann "von außen" beschlossen werden und das passiert nicht nur mittels der großen Reformen, die wir ja alle kennen (1901, 1996). Früher war da die Duden-Redaktion tonangebend, quasi jeder neue Duden brachte fast unbemerkt neue Schreibvarianten oder schaffte welche ab; jetzt macht das der Rat für deutsche Rechtschreibung. Inzwischen haben wir ja die 5. Reform der Reform von 1996. Seit 1996 galt für die vertraute Anrede "du" und ihre Formen nur Kleinschreibung; seit 2006 (?) wieder Klein- oder Großschreibung (wobei Großschreibung nur in Briefen und Ähnlichem, was oft falsch gemacht wird, sodass / so dass man es nun ständig groß sieht).

Kein Wunder, dass die **Verwirrung inzwischen perfekt** ist, je nachdem, wann man die Rechtschreibung lernte. Da gibt es ja nun 6 Möglichkeiten (1 alte + 5 neue Varianten).

Beitrag von „Krabappel“ vom 27. Oktober 2018 22:42

[Zitat von Kippelfritze](#)

Rechtschreibung kann "von außen" festgelegt werden. Grammatik nicht. Niemand kann beschließen, dass wir nach -mit- nicht mehr den Dativ, sondern künftig den Akkusativ

benutzen.

...

Wieso sollte das nicht beschlossen werden können? Wenn genug Leute ein grammatikalisches Phänomen "anders" anwenden, könnte festgelegt werden, dass beide Varianten richtig sind. Er ist schöner wie du/Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod/am Freitag, den 13./und noch so allerlei, was einen auffällt, wenn man Facebook-Unterhaltungen liest 😊

Beitrag von „roteAmeise“ vom 27. Oktober 2018 23:11

Krabappel, Kippelfritze, ihr habt doch beide Recht! Mehr und mehr Leute wenden eine grammatische Variante an und irgendwann wird eben beschlossen, dass sie als richtig gilt. Macht das auch der Rechtschreibrat?

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 27. Oktober 2018 23:12

Zitat von Krabappel

Wieso sollte das nicht beschlossen werden können? Wenn genug Leute ein grammatikalisches Phänomen "anders" anwenden, könnte festgelegt werden, dass beide Varianten richtig sind. Er ist schöner wie du/Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod/am Freitag, den 13./und noch so allerlei, was einen auffällt, wenn man Facebook-Unterhaltungen liest 😊

Da haben wir uns missverstanden.

Bei der Rechtschreibung ist es ja eher so, dass eine neue Schreibweise von einer Kommission (jetzt: Rat für Rechtschreibung) beschlossen wird und die Leute ihr dann folgen (müssen).

Neue grammatische Formen werden nicht von einer Kommission beschlossen und dann von den Leuten übernommen. Sie entstehen aus verschiedenen Gründen im Sprachgebrauch der Muttersprachler und werden dann (!) irgendwann vielleicht von einer Kommission "als (neu) richtig" anerkannt.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 27. Oktober 2018 23:13

Zitat von roteAmeise

Krabappel, Kippelfritze, ihr habt doch beide Recht! Mehr und mehr Leute wenden eine grammatische Variante an und irgendwann wird eben beschlossen, dass sie als richtig gilt.

Macht das auch der Rechtschreibrat?

Nein, [@roteAmeise](#), dafür ist der eher nicht zuständig (siehe auch meinen Kommentar zuvor).

PS: Krabappel und ich streiten hier nicht - nach meinem Empfinden -, sondern tauschen sich nur miteinander aus. Trotzdem danke für die Vermittlung. 😊

Beitrag von „roteAmeise“ vom 27. Oktober 2018 23:51

Ja, Onkel Google konnte mir gerade auch kein Grammatik-Pendant zum Rechtschreibrat nennen. Also guckt die Redaktion vom Grammatikduden wohl einfach hin und wieder dem Volk aufs Maul, oder wie?

PS: Ihr habt doch gar nicht gestritten, nur aneinander vorbei geredet, aber drei Sekunden nach mir hast du das ja auch schon klargestellt. So fix kann's gegen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 28. Oktober 2018 00:38

Zitat von roteAmeise

Ja, Onkel Google konnte mir gerade auch kein Grammatik-Pendant zum Rechtschreibrat nennen. Also guckt die Redaktion vom Grammatikduden wohl einfach hin und wieder dem Volk aufs Maul, oder wie?

Das wäre eben interessant zu erfahren. Denn m.E. macht der Rechtschreibrat ja nichts anderes. Wenn er feststellt, dass soundsoviel Leute nicht Portemonnaie schreiben können, "erlaubt" er auch Portmonee, um die Schreiberei zu vereinfachen... Ist eigentlich ein cooler Job, vielleicht sollte man sich dort bewerben 😊

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 28. Oktober 2018 09:06

[Zitat von roteAmeise](#)

Also guckt die Redaktion vom Grammatikduden wohl einfach hin und wieder dem Volk aufs Maul, oder wie?

Richtig. Die Standardsprache definiert sich seit jeher durch den weitgehenden Konsens der gebildeten Muttersprachler. Zum Beispiel darüber, dass auch akademisch gebildete Sprecher mehr oder weniger unbewusst den Genitivus Possesivus zunehmend durch die Präposition "vom" plus Dativ ersetzen.

Grammatikveränderungen geschehen nicht durch gesetzte Reformen sondern unbemerkt schleichend über einen größeren Zeitraum.

Beitrag von „roteAmeise“ vom 28. Oktober 2018 09:53

"Die Redaktion vom Grammatikduden..." 🗨️

Es ist so weit. Führt mich ins Feld und erschießt mich gnädig!

Beitrag von „Herr Rau“ vom 28. Oktober 2018 10:22

[Zitat von Kippelfritze](#)

Bei der Rechtschreibung ist es ja eher so, dass eine neue Schreibweise von einer Kommission (jetzt: Rat für Rechtschreibung) beschlossen wird und die Leute ihr dann folgen (müssen).

Technisch müssen "die Leute" dem Rat für Rechtschreibung überhaupt nicht folgen, und sie tun das in vielen Bereichen ja auch nicht. Der öffentliche Dienst muss folgen, weil das der Arbeitgeber so für den dienstlichen Gebrauch verlangt.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 28. Oktober 2018 10:29

Zitat von Herr Rau

Technisch müssen "die Leute" dem Rat für Rechtschreibung überhaupt nicht folgen, und sie tun das in vielen Bereichen ja auch nicht. Der öffentliche Dienst muss folgen, weil das der Arbeitgeber so für den dienstlichen Gebrauch verlangt.

Der Hinweis, dass niemand der amtlichen Rechtschreibung folgen MUSS, wird meistens von denen vorgebracht, die die neue Rechtschreibung nach wie vor vehement ablehnen. Ich finde das albern. Natürlich kann privat jeder schreiben, wie er will und nicht jeder, der die Rechtschreibung (ob alte oder neue) privat beherzigen will, versteht sich auch darauf. Sonst hätte es ja übrigens auch keine Reform gegeben.

Dennoch gibt es nur eine gültige Rechtschreibung und wer richtig schreiben will, muss sich an die(se) Vorgaben halten. Sonst schreibt er halt nicht richtig. Fertig.

PS: Nein, ich bin auch nicht mit allen Neuerungen glücklich und ja, ich mache auch Fehler.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 28. Oktober 2018 10:36

Zitat von Kippelfritze

Dennoch gibt es nur eine gültige Rechtschreibung

Nö, das ist falsch. Da bei uns an der Schule z. B. auch deutsche Lehrmittel gebraucht werden, laufen zwei Varianten der Rechtschreibung komplett parallel. Das gleiche gilt für die Grammatik. Ich kann schreiben "es gibt 10 Tassen im Schrank" (hochdeutsch) oder "es hat 10 Tassen im Schrank" (schweizer Schriftdeutsch), beides ist bei uns korrekt. Ist im Französischen übrigens genauso. "Septante" ist ebenso zulässig wie "soixante-dix" 😊

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 28. Oktober 2018 10:36

Zitat von roteAmeise

Ja, Onkel Google konnte mir gerade auch kein Grammatik-Pendant zum Rechtschreibrat nennen. Also guckt die Redaktion vom Grammatikduden wohl einfach hin und wieder dem Volk aufs Maul, oder wie?

PS: Ihr habt doch gar nicht gestritten, nur aneinander vorbei geredet, aber drei Sekunden nach mir hast du das ja auch schon klargestellt. So fix kann's gegen.

Im Bereich der Grammatik scheint es mir auch keine zentrale "Entscheidungsstelle" zu geben (bräuchten wir sie?), sondern einfach nur Grammatiken (Lehrwerke), deren Verfasser mit unterschiedlicher Reputation die Sprache beschreiben und je nach eigener Lesart Neuerungen aufnehmen oder (noch) ablehnen.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 28. Oktober 2018 10:40

Zitat von Wollsocken80

Nö, das ist falsch. Da bei uns an der Schule z. B. auch deutsche Lehrmittel gebraucht werden, laufen zwei Varianten der Rechtschreibung komplett parallel. Das gleiche gilt für die Grammatik. Ich kann schreiben "es gibt 10 Tassen im Schrank" (hochdeutsch) oder "es hat 10 Tassen im Schrank" (schweizer Schriftdeutsch), beides ist bei uns korrekt. Ist im Französischen übrigens genauso. "Septante" ist ebenso zulässig wie "soixante-dix" 😊

Komisch, warum habe ich diesen Einwand erwartet? 😊

Wenn ich sagte, dass es nur eine gültige Rechtschreibung gibt, meinte ich nicht, dass es immer nur eine gültige Scheibweise gibt. Wir müssen doch jetzt hier keine Doktorarbeit daraus machen, oder? Es gibt eine gültige Rechtschreibung (als Ganzes betrachtet bzw. als Rahmen, so klingt es vielleicht passender), die durchaus Varianten enthält, z.B. auch Wörter oder Schreibvarianten, die nur im "österreichischen Deutsch" gelten usw.-usf.

Das gilt, wie du richtig sagst, auch für die Grammatik.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 28. Oktober 2018 10:47

[Zitat von Kippelfritze](#)

meinte ich nicht, dass es immer nur eine gültige Scheibweise gibt

Das ist eben falsch. Ich könnte auch z. B. "ausserdem" mit einem scharfen s schreiben wenn ich es auf meiner Tastatur hätte und es wäre immer noch richtig. Es gibt offenbar in Deutschland einen einheitlichen Konsens, der betrifft aber nicht den deutschsprachigen Raum als Ganzes.

[Zitat von Kippelfritze](#)

Komisch, warum habe ich diesen Einwand erwartet?

Keine Ahnung. Wahrscheinlich, weil es ein zulässiger Einwand ist? Oder weil Du sehr klug bist oder hellsehen kannst?

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 28. Oktober 2018 10:57

[Zitat von roteAmeise](#)

"Die Redaktion vom Grammatikduden..."



Es ist so weit. Führt mich ins Feld und

Warum?

Dein Sprachgebrauch ist doch nur Folge eines allgemeinen Sprachwandels; was ich geschrieben habe, ist völlig unsarkastisch gemeint. In der deutschen Sprache verschwinden Flexionen zunehmend - z.B. sind die Dativendungen (der Türe, dem Brote) fast nicht mehr im Gebrauch. Genitivobjekte gibt es nur noch mit ganz vereinzelt Verben (gedenken, beschuldigen...) Die Kombination von Präposition und direktem bzw. indirektem Objekt ist, in linguistischer Terminologie, deutlich produktiver. Oder, im Fall von "beschuldigen", die Kombination von direktem Objekt und Infinitiv, den man praktischerweise nicht flektieren kann.

Das ist eine Entwicklung, die die englische Sprache schon vor Jahrhunderten durchlaufen hat - ist Englisch jetzt irgendwie "schlechter"?

Die Frage ob Genitiv oder Präpositionalphrase ist im jetzigen Stand der Sprachentwicklung übrigens ein sehr schönes Werkzeug zur Registergestaltung. 😊

Beitrag von „Herr Rau“ vom 28. Oktober 2018 11:01

Zitat von Kippelfritze

Der Hinweis, dass niemand der amtlichen Rechtschreibung folgen MUSS, wird meistens von denen vorgebracht, die die neue Rechtschreibung nach wie vor vehement ablehnen. Ich finde das albern. [...]

Dennoch gibt es nur eine gültige Rechtschreibung und wer richtig schreiben will, muss sich an die(se) Vorgaben halten. Sonst schreibt er halt nicht richtig.

1. Das implizierte ad hominem ist wie fast immer ohnehin irrelevant. Außerdem: Ich unterstütze die neue Rechtschreibung fast voll und ganz. Aber ich bin halt Germanist und kenne das Spannungsfeld von deskriptiv und präskriptiv, unter Vermeidung des vereinfachenden "richtig". Es heißt außerdem "amtliche Schreibung", nicht "gültige".
2. Ein Großteil aller Abiturtexte ist noch in alter Schreibung, übrigens. Das stört mich, ich mache auch bei Goethe aus "Faß" ein "Fass".
3. Ich glaube, beim Zitieren sind die Unterstreichungen - die Großbuchstaben-Schreibung des kleinen Mannes - nicht mitgenommen worden, Entschuldigung.

Beitrag von „Krabappel“ vom 28. Oktober 2018 11:10

Zitat von Wollsocken80

Nö, das ist falsch. Da bei uns an der Schule z. B. auch deutsche Lehrmittel gebraucht werden, laufen zwei Varianten der Rechtschreibung komplett parallel. Das gleiche gilt für die Grammatik. ...

Die Schweizer sind auch in dem Rat vertreten und diskutieren die Schreibvarianten für die Schweiz. Scheint also genau dasselbe Verfahren zu sein.

Spannend finde ich, dass einem die Schreibweise, die man in der Grundschule/bis Klasse 6 eingeimpft bekommen hat so wichtig richtig erscheint, dass jede Änderung schmerzt. Es gibt ja tatsächlich Leute, die sich stante pede (musste erst mal nachsehen, ob zusammen oder getrennt 😊) weigern, die Änderungen zu übernehmen.

[@Meerschwein Nele](#), kommt denn auch was Interessantes dazu oder fällt immer nur weg? Konjunktiv kann ja auch kaum noch einer und Präteritum klingt auch schon albern.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 28. Oktober 2018 11:19

Zitat von Krabappel

Die Schweizer sind auch in dem Rat vertreten und diskutieren die Schreibvarianten für die Schweiz. Scheint also genau dasselbe Verfahren zu sein.

Ja, das ist natürlich so. Ich widersprach ja nur dem "es gibt nur *eine* gültige Variante der Rechtschreibung" 😊

Beitrag von „Herr Rau“ vom 28. Oktober 2018 11:25

Ohnehin gibt es, seit der Duden nicht mehr amtlich bindend ist, nur die amtlichen Richtlinien und Beispiele, die aber - anders eben als der Duden früher - keinesfalls vollständig sind oder sein wollen. Mein Stand ist nicht aktuell, aber vor fünfzehn Jahren haben die Redaktionen von Duden und Wahrig manches unterschiedlich interpretiert, eben weil Interpretationsspielraum da

ist. Ich glaube nicht, dass sich das geändert hat. Die meisten Zeitungen verwenden ihre Hausorthographien. Ich habe überhaupt kein Problem mit diesem Spielraum und begrüße ihn. (Kaum Spielraum dagegen bei ss/ß, auch das begrüße ich.)

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 28. Oktober 2018 11:50

Zitat von Wollsocken80

Das ist eben falsch. Ich könnte auch z. B. "ausserdem" mit einem scharfen s schreiben wenn ich es auf meiner Tastatur hätte und es wäre immer noch richtig. Es gibt offenbar in Deutschland einen einheitlichen Konsens, der betrifft aber nicht den deutschsprachigen Raum als Ganzes....

Aber genau das habe ich doch gesagt, spätestens in meiner "Präzisierung"??? Ich meinte nicht, dass es immer nur eine gültige Schreibvariante gibt. So scheinst du mich verstanden zu haben. Ich sprach von der einen gültigen Rechtschreibung als "Gesamtwerk", das durchaus Varianten zulässt. Trotzdem sind die Varianten nicht beliebig und jeder kann das frei entscheiden. Was als Variante zulässig ist, womöglich auch nur in Österreich oder in der Schweiz, ist in dieser einen gültigen Rechtschreibung als Gesamtwerk vom Rat für Rechtschreibung festgelegt bzw. wird festgelegt (ändert sich ja von Zeit zu Zeit, womit wir wieder beim Ausgang dieser Diskussion wären). 😊

Dass man -ss- benutzen kann, wo es kein -ß- gibt, galt auch früher in Deutschland schon, ähnlich "ae" oder "ä" usw.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 28. Oktober 2018 11:52

Zitat von Krabappel

...Spannend finde ich, dass einem die Schreibweise, die man in der Grundschule/bis Klasse 6 eingeimpft bekommen hat so wichtig richtig erscheint, dass jede Änderung schmerzt. Es gibt ja tatsächlich Leute, die sich stante pede (musste erst mal nachsehen, ob zusammen oder getrennt 😊) weigern, die Änderungen zu

übernehmen. ...

Ja. So scheint es zu sein.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 28. Oktober 2018 11:54

Zitat von Herr Rau

... Es heißt außerdem "amtliche Schreibung", nicht "gültige"....

Darüber zu debattieren finde ich für diese Diskussion hier aber auch unnötig. Typisch Lehrer? Naja, sind wir ja alle. 😊

Ebenso das Herumreiten darauf, dass sich keiner privat daran halten muss. Musste man früher auch nicht und können ganz viele nicht, egal, ob alte oder eine der verschiedenen neuen Varianten.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 28. Oktober 2018 14:40

Einwurf zur Schweiz:

Ich komme irgendwie nicht drüber hinweg, dass man den Spruch: "In Maßen statt in Massen" ohne das "ß" doch gar nicht schriftsprachlich uneindeutig ausdrücken kann 😊

Beitrag von „plattyplus“ vom 28. Oktober 2018 15:04

@state_of_Trance:

Es gibt so Vieles, was man ohne Kontextinfo nicht eindeutig ausdrücken kann.

Bsp.: *Ich habe irgendwann im Sportverein mal erwähnt, daß der Job "Fluglehrer" prädestiniert für "leichte Mädchen" wäre, weil die Vögel nur 170kg Zuladung haben und wenn da schon ein*

90kg Fluglehrer drin sitzt, darf der Flugschüler maximal noch 80kg auf die Waage bringen. Bringt die Fluglehrerin, weil klein und leicht, selber nur 60kg auf die Waage, darf der Flugschüler 110kg mitbringen.

Was meinst Du, wie empört mich die Zuhörerinnen angeguckt haben, als ich den Begriff "leichtes Mädchen" habe fallen lassen. Nachdem sie den zweiten Teil der Aussage gehört hatten, war alles klar, aber zwischenzeitlich dachten die an das hier.

--> <https://synonyme.woxikon.de/synonyme/leich...%C3%A4dchen.php> 🙄

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 28. Oktober 2018 15:31

Zitat von state_of Trance

Einwurf zur Schweiz:

Ich komme irgendwie nicht drüber hinweg, dass man den Spruch: "In Maßen statt in Massen" ohne das "ß" doch gar nicht schriftsprachlich uneindeutig ausdrücken kann



Na und? Die Sprache ist voller Ambiguitäten, sowohl gesprochen wie geschrieben. Eindeutigkeit wird immer durch den Kontext hergestellt - sonst könnte man ja Texte mit Rechtschreibfehlern oder Wortverwechslern ohnehin niemals lesen. 😊

Beitrag von „Sommertraum“ vom 30. Oktober 2018 17:30

Zitat von Krabappel

Es gibt ja tatsächlich Leute, die sich stante pede (musste erst mal nachsehen, ob zusammen oder getrennt 😊) weigern, die Änderungen zu übernehmen.

Bei Privatleuten finde ich das ja ok, aber bei zwei Personengruppen verstehe ich es nicht: Lehrer (davon gibt es ja auch hier im Forum mehrere) und Journalisten. Leider gibt es immer noch genügend Zeitungen, die nach alter Rechtschreibung schreiben. Ich kann mir vorstellen,

dass das mit zur immer schlechteren Rechtschreibleistung der Deutschen beiträgt.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 30. Oktober 2018 17:45

Zitat von Sommertraum

Leider gibt es immer noch genügend Zeitungen, die nach alter Rechtschreibung schreiben. Ich kann mir vorstellen, dass das mit zur immer schlechteren Rechtschreibleistung der Deutschen beiträgt.

Als ob allein das die Sprach- und Schreibkompetenz einer Person ausmacht. Dann müssten ja überall dort, wo eben zwei Varianten der Rechtschreibung parallel gebraucht werden, die Leute signifikant schlechter schreiben können. Ist jetzt aber nicht so. Es macht ja wohl einen riesen Unterschied ob ich so, wie ich es vor 30 Jahren mal gelernt habe, korrekt schreibe oder ob ich konsequent z. B. Gross- und Kleinschreibung ignoriere oder Vogel mit "F" schreibe - das zählt nämlich in keiner Variante als korrekt.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 30. Oktober 2018 17:48

Zitat von Krabappel

Es gibt ja tatsächlich Leute, die sich stante pede (musste erst mal nachsehen, ob zusammen oder getrennt 😊) weigern, die Änderungen zu übernehmen.

Meinst du vielleicht "kategorisch"? "Stante pede" heißt das gleiche wie "ad hoc" bzw. "aus dem Stegreif". 😊

Zitat

@Meerschwein Nele, kommt denn auch was Interessantes dazu oder fällt immer nur weg? Konjunktiv kann ja auch kaum noch einer und Präteritum klingt auch schon albern.

Interessante Frage - aus der gesprochenen Sprache ist das Präteritum wohl schon vor Jahrzehnten gefallen. Kommt was neues? Weiß ich nicht. Wenn man die englische

Sprachgeschichte als Vergleich hinzuzieht: dort wird eine enorm große Bandbreite an Register und Bedeutungsnuancen durch das Vokabular hergestellt. Andererseits hat Englisch als germanoromanische Sprache auch ganz andere Voraussetzungen als es Deutsch hätte.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 30. Oktober 2018 17:51

[Zitat von state of Trance](#)

Ich komme irgendwie nicht drüber hinweg, dass man den Spruch: "In Maßen statt in Massen" ohne das "ß" doch gar nicht schriftsprachlich uneindeutig ausdrücken kann

Wir geben unseren Schülern vor der Abschlussfahrt ein offiziell von der Schulleitung abgesegnetes Briefchen ab, in dem sinngemäss drinsteht, dass nach dem Nachtessen Alkoholkonsum in Massen erlaubt sei. Es steht wirklich "in Massen" da. Das finden aber nur wir Deutschen lustig. 😎

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 3. November 2018 18:48

[Zitat von Wollsocken80](#)

Als ob allein das die Sprach- und Schreibkompetenz einer Person ausmacht. Dann müssten ja überall dort, wo eben zwei Varianten der Rechtschreibung parallel gebraucht werden, die Leute signifikant schlechter schreiben können. Ist jetzt aber nicht so. Es macht ja wohl einen riesen Unterschied ob ich so, wie ich es vor 30 Jahren mal gelernt habe, korrekt schreibe oder ob ich konsequent z. B. Gross- und Kleinschreibung ignoriere oder Vogel mit "F" schreibe - das zählt nämlich in keiner Variante als korrekt.

Ich stimme [@Sommertraum](#) zu. Das Nebeneinander von alter und neuer Rechtschreibung ist dem Einprägen der neuen Rechtschreibung ganz gewiss nicht förderlich. In erster Linie prägen wir uns meiner Erfahrung nach nämlich **Wortbilder** ein und nur in zweiter Linie ziehen wir Rechtschreibregeln zurate. Meist dann, wenn wir unsicher sind (und wenn wir denn passende Regeln kennen).

Das Nebeneinander von alter und neuer Rechtschreibung, alleine schon durch all die alten Bücher, die wir noch haben, ist allerdings kaum zu vermeiden. Ich wundere mich daher über deine Aussage, [@Wollsocken](#), dass die Rechtschreibung schlechter sein müsste, wo beide Varianten nebeneinander existieren. Wo existieren sie denn nicht nebeneinander?

Und natürlich entscheidet ein Fakt nicht alleine über den Grad der Beherrschung der Rechtschreibung.